

JAHRBUCH

des Stiftes Klosterneuburg

Neue Folge
BAND 26 (2024)

Herausgegeben von
MARTIN HALTRICH UND KARL HOLUBAR



STIFT
KLOSTERNEUBURG

DAS KLOSTER ALS LABOR

Interdisziplinäre Zugänge zu monastischen Geschichtsquellen

Herausgegeben von
MARTIN HALTRICH | HERBERT KRAMMER

BÖHLAU

Werner Telesko, Thomas Kühtreiber, Sabine Miesgang, Veronika Decker
und Sarah Deichstetter

Das Projekt „Salvation Economics and Media. Constituting Social Spaces via Early Modern Pilgrimage in Lower Austria (SALVEMED)“

Ein Werkstattbericht

Das Mittelalter hat alles erfunden, was uns noch heute zu schaffen macht: die Banken und den Wechselbrief, die Organisation der Latifundien, die Struktur der Verwaltung und der kommunalen Politik, die Klassenkämpfe und den Pauperismus, den Streit zwischen Staat und Kirche, die Universität, den mystischen Terrorismus, den Indizienprozeß, das Krankenhaus und das Bistum, ja sogar den organisierten Tourismus, man braucht nur Jerusalem oder Santiago de Compostela durch die Falklandinseln zu ersetzen, und man hat alles, einschließlich des Guide Michelin.¹

Diese Gegenüberstellung von Tourismus und Wallfahrt, die Umberto Eco in seinem Essay „Zehn Arten, vom Mittelalter zu träumen“ etwas plakativ postulierte, bildet – umgelegt auf die Frühe Neuzeit und den österreichischen Raum – eine der Ausgangsüberlegungen des seit Anfang Oktober 2024 laufenden, vom Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderten Projekts „Salvation Economics and Media. Constituting Social Spaces via Early Modern Pilgrimage in Lower Austria“ (FWF PAT 1390723). Das an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes (IHB) angesiedelte, in Kooperation mit dem Institut für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (IMAREAL) der Universität Salzburg umgesetzte

¹ Umberto Eco, Zehn Arten, vom Mittelalter zu träumen, in: DERS., Über Spiegel und andere Phänomene, München-Wien 1990, S. 111–126 (Erstabdruck des Texts: 1983), hier S. 116f.

Forschungsvorhaben² widmet sich der religiösen Praxis der frühneuzeitlichen Wallfahrt im Raum der heutigen Bundesländer Niederösterreich und Wien mit einem interdisziplinären Zugriff, der die Fächer Kunstgeschichte, Geschichte und Archäologie umfasst und Methoden der Digital Humanities inkludiert. Als konstitutiv für die Praxis der Wallfahrt werden im Projekt Medien und der Gebrauch von Medien angesehen: Mirakel- und Liederbücher, Flugblätter und Druckgrafiken, religiöse Medaillen und Pilgerzeichen sowie andere Devotionalien ermöglichten den Pilgerinnen und Pilgern vor, während und nach der Wallfahrt im Zusammenspiel mit der Topografie, der Bewegung durch die Räume und der künstlerischen Ausstattung der Gnaden- und Andachtsorte religiöses Erleben mit allen Sinnen („verdichtete“ Medialität als Zentralbegriff). Zudem trägt das Wallfahren als kollektives, angeleitetes und reglementiertes soziales Handeln zur Identitätsstiftung von Personen und Personengruppen bei.

Mittels der systematischen Aufarbeitung der Quellen zu drei paradigmatischen Fallbeispielen und der kulturhistorischen Kontextualisierung sollen *making of, maintaining* und Konsum/Rezeption von Wallfahrtsorten nachvollziehbar gemacht und die Wahrnehmung von deren Ausdifferenziertheit, Individualität und Pluralität innerhalb der österreichischen Sakrallandschaft geschärft werden.

Bei den für Fallstudien ausgewählten Wallfahrten handelt es sich um die Wallfahrt zur hl. Dreifaltigkeit auf den Sonntagberg (Bezirk Amstetten), Maria Hietzing (Wien, Hietzing) und Pyhra (St. Pölten-Land). Die Wallfahrtskirche zur hl. Dreifaltigkeit auf dem Sonntagberg, gut sichtbar auf einer Anhöhe gelegen, wurde vom benachbarten Benediktinerstift Seitenstetten betreut und stellt neben Mariazell und Maria Taferl einen der bedeutendsten frühneuzeitlichen Gnadenorte auf dem Gebiet der heutigen Republik Österreich dar.³ Die durch das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg (Bezirk Tulln) betreute

2 Projektleitung: Werner Telesko (ÖAW/IHB), Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter: Veronika Decker (ÖAW/IHB), Sarah Deichstetter (ÖAW/IHB), Thomas Kühtreiber (Universität Salzburg/IMAREAL), Sabine Miesgang (Universität Salzburg/IMAREAL), online: <https://www.oeaw.ac.at/ihb/forschungsbereiche/kunstgeschichte/forschung/habsburgische-repraesentation/salvemed> [30.7.2025]. Für eine Beschreibung des Projekts inkl. einer Übersicht über die zugrundeliegenden Forschungszugriffe und Methoden siehe: Werner Telesko-Thomas Kühtreiber-Sabine Miesgang, *Salvation Economics and Media. Vorstellung des Projektvorhabens. Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* 90 (2024), S. 489–500. – Der Antrag wurde mit einer Anschubfinanzierung durch das Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (*first*) realisiert, <http://first-research.ac.at> [30.7.2025].

3 Grundlegend zur Wallfahrt auf den Sonntagberg: Franz Überlackner, *Sonntagberg. Vom Zeichenstein zur Basilika, Sonntagberg 1968. Rezent zur Ausstattung der Kirche*: Margit Kern, Introduction. *Transcultural Imaginations of the Sacred. Changing Perceptions of Alterity in Processes of Transcultural Negotiation*, in: *Transcultural Imaginations of the Sacred. Changing Perceptions of Alterity in Processes of Cultural Negotiation*, hg. von Margit Kern-Klaus Krüger, Paderborn 2019, S. 19–33; Margit Kern, *Die Wahrnehmung konfessioneller Aushandlungsprozesse oder: wie Bilder sich bekennen*, in: *Farbe bekennen! Bilder im Spannungsfeld der Religionen vom frühen Christentum bis zur Kunst der Moderne*, hg. von Christina Strunck-Ute Vestegen, Petersberg 2020, S. 66–81.

Wallfahrtskirche Maria Hietzing beherbergt eine wundertätige Marienstatue und zeichnete sich durch ihre Nähe zum Wiener Hof aus.⁴ Die Wallfahrt der Pfarre Pyhra, betreut vom Benediktinerstift Göttweig, spiegelt mediale Dynamiken im Bereich der Wallfahrt besonders deutlich wider: Ziel der Pilgerinnen und Pilger war ein Andachtsbild – konkret ein Kupferstich mit dem Typus des Gnadenbilds von Maria Taferl –, das selbst zum wundertätigen Gnadenbild wurde.⁵

Quellenkorpus und Erkenntnispotential

Die erste Projektphase diente vor allem der Literaturrecherche und der Lektüre sowie der Sichtung, Erfassung und Dokumentation der vorhandenen Text- und Bildquellen und der darauf basierenden Zusammenstellung eines bewältigbaren Quellencorpus. In den Archiven der Stifte Seitenstetten und Göttweig wurden relevante Archivalien zu den Wallfahrten identifiziert, digitalisiert und für die weitere Bearbeitung aufbereitet. In Archiv und Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg wurden die Quellen zur Wallfahrt in Maria Hietzing zusammengestellt und aufgenommen. Eine Digitalisierungskampagne ist am Laufen.⁶ Im Fokus der Digitalisierungen standen vor allem Rechnungen aus dem Bereich des Devotionalienhandels. Um die wirtschaftliche Bedeutung von Wallfahrten erfassen und darstellen zu können, wird exemplarisch anhand dieser Quellengattung eine Auswertung mit der am Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit entwickelten graphbasierten Forschungsdatenbank ITEM vorgenommen. Mithilfe des Online-Tools ITEM/accounts wird es künftig öffentlich und kostenfrei möglich sein, Akteurinnen und Akteure des Handels, Transaktionen und Objekte abzufragen und miteinander in Beziehung zu setzen. Derzeit wird der Bestand des Devotionalienhandels am Sonntagberg⁷ eingespeist. In stetiger Abstimmung mit den Softwareentwicklern der Firma complement H & S Software GmbH⁸ wird dabei die Usability der Datenbank sowie des Abfrage-Tools optimiert.

4 Robert WINTER, Maria Hietzing – ein fast in Vergessenheit geratener Wiener Wallfahrtsort, Wien 2000.

5 Wilhelm ZEDINEK, Pyhra als Wallfahrtsort, in: 900 Jahre Pfarre Pyhra. Beiträge zur Pfarr- und Marktgeschichte, hg. von Alois EDER-Anton GABLER-Franz GUGERELL, Pyhra 1984, S. 77–81.

6 Die Digitalisate werden dabei der jeweiligen bewahrenden Institution übergeben, sodass diese potenziell auch künftigen Nutzerinnen und Nutzern zugänglich gemacht werden können. Dank für die unkomplizierte Zusammenarbeit gilt Markus Bürscher (Stiftsarchiv Seitenstetten), Angelika Kölbl, Ute-Eva Thiem und Bernhard Rameder (Stiftssammlungen Göttweig) sowie Edith Kapeller, Maria-Anna Schoderböck, Christina Jackel, Karl Holubar, Herbert Krammer und Martin Haltrich (Stiftsarchiv, Stiftsbibliothek und Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien des Stiftes Klosterneuburg).

7 Stiftsarchiv Seitenstetten (künftig: StAS), 4.9.1.4.14.5 (Devotionalienrechnungen).

8 Website: <https://www.complement.at/#home> [30.7.2025].

Schriftquellen zu Administration und Verwaltung der Wallfahrtsorte versprechen einen Einblick in die wirtschaftliche Bedeutung des frühneuzeitlichen Wallfahrtswesens. Bei Sammlung und Auswahl der Quellen wurde auch die zugehörige Infrastruktur – beispielsweise Wirtshäuser, Bäcker und Einsiedler/Ermiten – berücksichtigt. Neben diesen (vorrangig handschriftlichen) Quellen der pragmatischen Schriftlichkeit⁹ konnten (vorrangig gedruckte) Schriftquellen identifiziert werden, die Deutungsangebote für die Gnadenorte und das damit in Verbindung stehende Geschehen bieten; eine prominente Gattung bilden diesbezüglich die sogenannten Mirakelbücher.¹⁰

Im Bereich der Bildquellen wurden Sammlungen von Andachtsbildern und Druckgrafiken durchgesehen und Bildtypen identifiziert sowie mit konkreten Gnadenorten in Verbindung gebracht. So konnte bereits ein erster Einblick in die druckmediale Wallfahrtslandschaft Ostösterreichs gewonnen werden. Die systematische Auseinandersetzung mit dem Medium des „kleinen Andachtsbildes“ zeigte zudem das mediale Potential dieser Gattung, das aufgrund von Multimaterialität (Papier- und Stoffdrucke), Interaktivität (etwa durch aufklappbare Elemente) und Gebrauchspraktiken (etwa das in Mirakelbüchern überlieferte Berühren und Auflegen von Andachtsbildern)¹¹ zur Geltung kommt.

-
- 9 Als pragmatische Schriftlichkeit wird der Gebrauch von Schrift verstanden, der unmittelbar zweckhaftem Handeln dient bzw. der Tätigkeiten durch das Bereitstellen von Wissen anleitet. Siehe Hagen KELLER, *Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen*. Einführung zum Kolloquium in Münster, 17.–19. Mai 1989, in: *Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen (Akten des internationalen Kolloquiums, 17.–19. Mai 1989)*, hg. von DEMS.-Klaus GRUBMÜLLER-Nikolaus STAUBACH (Münstersche Mittelalter-Schriften 65, München 1992), S. 1–7, hier S. 1.
 - 10 Zu Mirakelbüchern und insbesondere der Medialisierung von Wundererfahrungen siehe beispielsweise Aurelia BENEDIKT, *Die Mirakelberichte des Gnadenortes Mariahilf in der St.-Jakobs-Kirche in Innsbruck (1662–1724). Analysen zu ihrer Bedeutung im Barockzeitalter* (Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs NF 72, Innsbruck 2021).
 - 11 Beispiele aus dem Sonntagberger Mirakelbuch N. N., *Beständig Fruchtbare Gnaden-Berg, Das ist: Fernere Beschreibung deren Gutthaten / Welche die Allerheiligste Dreyfaltigkeit Auf dem weitberühmten / dem Closter Seitenstetten des H. Benedicti Ordens in Unter-Oesterreich einverlebten Sonntagberg Von dem Jahr 1729 bis 1751 an Verschiedenen barmhertzigst gewürcket hat [...]* (Steyr 1752): Rosalia Pruckmannin wurde während des Essens vom Schlag getroffen und blieb sieben Tage lang ohne Speis und Trank. Sie bat um ein angerührtes Sonntagberger-Bild, das sie küsste. Daraufhin sei sie gesund geworden (S. 105f.), Ignatius Preis legte seinem Sohn, der an den Pocken erkrankt war, ein angerührtes Sonntagberger Bild auf eine schlimme Wunde, woraufhin der Sohn entgegen der Voraussage des Baders gesund worden sei (S. 127f.), Gotthard Amon stürzte gemeinsam mit einem abgebrochenen Ast von einem Kirschbaum auf seine Tochter, die unter dem Kirschbaum lag. Das Kind zeigte keine Lebenszeichen mehr. Die Eltern vertrauten auf die hl. Dreifaltigkeit am Sonntagberg und legten dem Kind ein angerührtes Sonntagberger Bild auf, woraufhin sich das Kind schnell erholt habe (S. 133f.), Anna Schleiferin erbrach Blut und es wurde angenommen, dass sie dadurch sterben werde. Sie wandte sich an die hl. Dreifaltigkeit und küsste ein Sonntagberger Bild, woraufhin sie wieder gesund geworden sei (S. 151).

Aktivitäten des Projektteams und Veranstaltungen (inkl. Liste im Anhang)

Am 14. März 2025 organisierte das Projektteam in Kooperation mit der Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien (FoKuS) des Stiftes Klosterneuburg ein Kick-Off-Event vor Ort in Klosterneuburg, bei dem das das Forschungsvorhaben in Form kurzer Vorträge vorgestellt wurde. Im Anschluss wurden im Kuppelsaal der Stiftsbibliothek Objekte zur Wallfahrt aus den Beständen der Sammlungen besichtigt und in der Gruppe diskutiert.

Gemeinsam mit Barbara Haider-Wilson (ÖAW/IHB, Wien) organisierten Werner Telesko und Veronika Decker am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraums am 30. September 2025 einen Workshop mit dem Titel „Religion und Mobilität. Warum und wie Akteur:innen, Ideen und Objekte reisen. Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart“,¹² im Rahmen dessen das Projektteam auch Ergebnisse aus den aktuellen Arbeiten an SALVEMED¹³ präsentierte.

Um die Konzeptarbeit zum Leitthema der „verdichteten“ Medialität zu unterstützen, findet von 17. bis 18. November 2025 in Krems ein vom Projektteam organisierter internationaler Workshop mit dem Titel „Wallfahrten und ihre Medialität. Perspektiven und Kontexte“ statt. Gemeinsam mit den Vortragenden (in alphabetischer Reihenfolge) Ulrich Fürst (München), Irene König (Lilienfeld), Anne Mariss (Regensburg), Nina Nowakowski (Mainz), Anna Tüskes (Budapest) und Thomas Wallnig (Wien) wird die Vielfalt der mit Wallfahrt verbundenen Objekte und Quellen betrachtet. Aspekte, die hierbei im Vordergrund stehen, sind die Multifunktionalität von Objekten (wenn etwa ein Andachtsbild durch die Praxis des Tragens am Körper Amulettcharakter bekommt), aber auch die repetitiv verfassten Argumentationen der Wallfahrtsbetreiber in Text und Bild (wenn es um die Vermittlung von Legenden und Mirakeln geht). Als zentraler Punkt steht zudem die Intermedialität zur Diskussion – im konkreten Fall Beziehungsgeflechte der mit Wallfahrt in Verbindung stehenden Medien.

Sarah Deichstetter wird in einer Lehrveranstaltung an der Universität Wien mit Thomas Wallnig (Wien) im Wintersemester 2025/26 ausgewählte Quellen und Datensätze gemeinsam mit Studierenden unter Anwendung von Methoden aus den Digital Humanities bearbeiten und SALVEMED so auch in die universitäre Lehre einbringen. Der Fokus hierbei wird auf der Bearbeitung und Visualisierung von aus Schriftquellen und Forschungsliteratur gewonnenen Datensätzen mit Methoden der Digital Humanities liegen und

12 ÖAW, IHB, Einladung und Programm zum Workshop „Religion und Mobilität“: <https://www.oew.ac.at/ihb/detail/event/religion-und-mobilitaet> [31.7.2025].

13 Veronika Decker, Andachtsgrafiken als mobile Bildmedien der Wallfahrt in Niederösterreich: Funktionen und Akteur:innen; Thomas KÜHTREIBER-Sabine MIESGANG, Mobile Menschen, mobile Dinge, mobile Ideen: das Beispiel der sog. Fraisensteine vom Wallfahrtsort Sonntagberg in Niederösterreich.

soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, frühneuzeitliche Wallfahrt mit selbst entwickelten Fragestellungen und passenden digitalen Tools zu erschließen.

Für das Jahr 2026 ist zudem eine inhaltliche Kooperation mit dem Institut für Landeskunde von Niederösterreich (NÖIL) geplant. Das jährliche Symposion des NÖIL wird von 6. bis 8. Juli stattfinden und sich der Frömmigkeit in der Vormoderne widmen. Die Tagung soll der Frage nachgehen, wie Frömmigkeit in Spätmittelalter und Früher Neuzeit in Niederösterreich und seinen Vergleichsregionen realisiert wurde, wobei die Begriffe Materialität, Akteur:innen und Praktiken als Bezugsdreieck dienen. Das Projektteam wird die eigenen Forschungen hier in Form von Vorträgen präsentieren.

Gemeinsam mit dem Museum am Dom in St. Pölten wird für 2027 eine Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Die Wallfahrt – der Weg als Ziel“ geplant, wobei Barbara Taubinger und Manuela Rechberger (beide Museum am Dom, St. Pölten) gemeinsam mit Werner Telesko und Thomas Kühtreiber für Konzept und Kuratierung verantwortlich sein werden.

Das Forschungsvorhaben und erste Forschungsergebnisse aus den einzelnen Fachdisziplinen konnten bereits in Form von Einzelvorträgen einer internationalen wissenschaftlichen Community präsentiert werden. In einem Beitrag im Blog „Geschichte Österreichs“ auf derstandard.at wurde das Projekt mit seinen Fragestellungen und seinem Erkenntnisinteresse auch bereits einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht.¹⁴ Weitere Maßnahmen im Bereich Science-to-Public sind geplant – etwa eine Teilnahme an der „Langen Nacht der Forschung“ sowie dem Forschungsfest Niederösterreich.

Zu den entsprechenden Aktivitäten gehörte auch ein Vortrag von Werner Telesko im Rahmen der Vortragsreihe „About Monument Practices“ an der Universität Wien mit dem Titel „Wallfahrt in der Frühen Neuzeit. Religiöse Praxis und mediale Reflexion“¹⁵ sowie ein Vortrag von Werner Telesko und Veronika Decker mit dem Titel „Das grafische Andachtsbild und die barocke Wallfahrt – neue Perspektiven auf ein altes Thema“ in der Reihe „Geschichte am Mittwoch“ am Institut für Geschichte der Universität Wien.

Auszüge aus der Arbeit an und mit frühneuzeitlichen Kirchenrechnungsbüchern sowie den damit korrespondierenden Devotionalienrechnungen werden durch Sarah Deichstetter bei einem im Herbst 2025 im Stift Klosterneuburg stattfindenden, interdisziplinären Expert:innenworkshop vorgestellt.

Aufbauend auf Überlegungen zur Objektgattung der sog. Sonntagberger Fraisensteine, die im Rahmen der am IMAREAL angesiedelten Forschungsperspektive „Sensing Materiality

¹⁴ Werner Telesko, Der Weg ist das Ziel: Die Wallfahrt und ihre Medien (25. September 2024), in: derstandard.at, Blog: Geschichte Österreichs: <http://derstandard.at/story/3000000236257/der-weg-ist-das-ziel-die-wallfahrt-und-ihre-medien> [31.7.2025].

¹⁵ Ankündigung des Vortrags auf der Seite des Fakultätszentrums für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien der Universität Wien: <https://fakzen-thks.univie.ac.at/ueber-uns/public-history/veranstaltungen/2025-05-05-wallfahrt-in-der-fruehen-neuzeit> [31.7.2025].

and Virtuality“¹⁶ entstanden sind,¹⁷ arbeiteten Thomas Kühtreiber und Sabine Miesgang zu vormodernen Konzepten der Heilsvermittlung im Rahmen der religiösen Praxis der Wallfahrt. Hier war die Zusammenarbeit mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten wissenschaftlichen Netzwerk „Mobile Matters of Religion“¹⁸ ertragreich. So konnten die eigenen Überlegungen bei einem Vortrag auf dem Netzwerktreffen im April 2025 in Prag vorgestellt und Anne Mariss (Regensburg) für einen Beitrag in der vom IMAREAL veranstalteten Online-Vortragsreihe „Materielle Welten“ im Mai 2025¹⁹ gewonnen werden.

Sabine Miesgang konnte bei Vorträgen auf dem 20. Symposium des Mediävistenverbands mit dem Titel „In Nomine“ sowie der Session „Living in a Material // Other // World“ auf dem International Medieval Congress (IMC) 2025 in Leeds Überlegungen zu heilsvermittelnden Medien am Beispiel von christlich konnotierten Beschwörungen aus einem spätmittelalterlichen Rezeptbuch²⁰ präsentieren.

Heilsvermittlung und Wallfahrt sind ebenso die Grundlage für das bereits vor Projektbeginn gestartete Publikationsvorhaben „Holy Dust. Staub als Material religiöser Praktiken“ durch Thomas Kühtreiber und Sabine Miesgang. Hier entsteht eine thematische Ausgabe des Online-Journals *MEMO – Medieval and Early Modern Material Culture Online* – mit Überlegungen zur kulturhistorischen Bedeutung von heiligen Erden und Staub in verschiedenen Gesellschaften und Epochen. Der Band enthält Beiträge von Christopher J. Duffin, Jan Weertz und Els Weertz (London/Barneveld [NL], „Holy Dust: Prophylactic, Apotropaic and Therapeutic“), Lauren Baker (Budapest/Wien, „Miraculous Mountains, Hole-y Shrines: Sacred Dust and Healing in Late Antiquity“) und Andreas Pülz (Wien, „Staub als Eulogie im spätantikmittelalterlichen Pilgerwesen. Das Fallbeispiel Ephesos“). Das Verhältnis von Staub und Stein mit Fokus auf die Sonntagberger Fraisensteine wurde von Thomas Kühtreiber und Sabine Miesgang darüber hinaus im Rahmen eines Workshops zum Thema „Wiederverwendungswert? Reuse Value?“ im März 2025 ausgelotet.

16 IMAREAL, Sensing Materiality and Virtuality: <https://www.imareal.sbg.ac.at/forschungsperspektiven/sensing-materiality-and-virtuality> [31.7.2025].

17 Thomas KÜHTREIBER-Sabine MIESGANG, Physical Contact as a Practice of Mediating Salvation. The Example of the so-called „Fraisensteine“ from the Pilgrimage Destination Sonntagberg (Lower Austria), in: *Virtuality and Materiality. Entanglements of Material and Virtual Worlds in the Middle Ages and Early Modern Period*, hg. von Christina ANTENHOFER-Elisabeth GRUBER-Alexander ZERFASS (Interdisziplinäre Beiträge zu Mittelalter und Früher Neuzeit 14, angenommen).

18 Die Mobilität religiöser Dinge. Devotionale und sakrale Objekte in der frühneuzeitlichen Welt. Über das Netzwerk: <https://mobrel.hypotheses.org/uber> [31.7.2025].

19 Anne MARISS, Staub, Erde, Sand: Reliquienkästchen aus dem Heiligen Land, Vortrag in der Online-Vortragsreihe „Materielle Welten“, 7. Mai 2025: <https://www.imareal.sbg.ac.at/materielle-welten-xvi> [31.7.2025].

20 Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, CCl 1107. Zur Handschrift siehe auch Agnes UNTERBRUNNER-Cornelia PEKA, Das kleine Rezeptar in der Klosterneuburger Handschrift 1107. *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 149 (2020), S. 210–223, DOI: 10.3813/zfda-2020-0010.

Dies zeigt, dass die konzeptionelle wie inhaltliche Arbeit des Projektteams bereits national wie international wahrgenommen und gewürdigt wird. Ziel ist neben den bereits genannten Veranstaltungen in den kommenden zwei Projektjahren eine gemeinsame monografische Publikation, die beim Böhlau-Verlag der Brill-Verlagsgruppe im Jahr 2028 erscheinen wird.

Anhang: Liste der Aktivitäten und Publikationen

Veranstaltungen (chronologisch)

- Kick-Off-Event „Salvation Economics and Media. Constituting Social Spaces via early modern Pilgrimage in Lower Austria“, in Kooperation mit der Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien des Stiftes Klosterneuburg, Klosterneuburg, 14. März 2025.
- Workshop „Religion und Mobilität. Warum und wie Akteur:innen, Ideen und Objekte reisen. Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart“, in Kooperation mit Barbara Haider-Wilson (ÖAW/IHB), Wien, 30. September 2025.
- Workshop „Wallfahrten und ihre Medialität. Perspektiven und Kontexte“, Krems an der Donau, 17.–18. November 2025.

Vorträge (chronologisch)

- Sabine MIESGANG, „Heilswirkung durch Namen – Heilswirkung durch Dinge: fünf Beschwörungen aus dem Kleinen Klosterneuburger Rezeptar (Ccl 1107)“, Vortrag auf dem 20. Symposium des Mediävistenverbands „In Nomine“, Salzburg, 23.–26. Februar 2025.
- Thomas KÜHTREIBER-Sabine MIESGANG, „Von Staub zu Stein – von Stein zu Staub: Recyclingprozesse sakraler Materialien und Objekte am Beispiel der sogenannten ‚Fraisensteine‘ vom Sonntagberg“, Vortrag auf der Tagung „Wiederverwendungswert? Reuse Value?“, Köln (D), 17.–18. März 2025.
- Thomas KÜHTREIBER-Sabine MIESGANG, „Material Manifestations of Religious Ideas: The Example of the so-called Fraisensteine from the Pilgrimage Site Sonntagberg (Lower Austria)“, Vortrag auf dem Netzwerktreffen „Matters of Religion: Raw Materials, Natural Resources and Craftmanship in the Making of Religious Objects. Second Meeting of the DFG Network ‘Mobile Matters of Religion: Devotional and Sacred Objects in the Early Modern World‘, 4.–5. April 2025, Prag (CZ).
- Werner TELESKO-Veronika DECKER, „Das grafische Andachtsbild und die barocke Wallfahrt – neue Perspektiven auf ein altes Thema“, Vortrag im Rahmen der Reihe

Geschichte am Mittwoch (GaM)/Jour fixe des Instituts für die Erforschung der Frühen Neuzeit (IEFN), 30. April 2025, Wien.

- Werner TELESKO, „Wallfahrt in der Frühen Neuzeit. Religiöse Praxis und mediale Reflexion“, Vortrag in der Reihe „About Monument Practices“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien, Wien, 5. Mai 2025.
- Sabine MIESGANG, „Blood and its Potentials in CCL 1107 (Klosterneuburg Abbey, Library)“, Vortrag in der Session „Living in a Material // Other // World“ auf dem International Medieval Congress 2025, Leeds (UK), 7.–10. Juli 2025.

Publikationen (chronologisch)

- Werner TELESKO-Thomas KÜHTREIBER-Sabine MIESGANG, *Salvation Economics and Media*. Vorstellung des Projektvorhabens. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* 90 (2024), S. 489–500.
- Holy Dust. Staub als Material religiöser Praktiken. *MEMO – Medieval and Early Modern Material Culture Online* 12 (2025), DOI: 10.25536/2523-2932092025.
- Sabine MIESGANG, Staub. Einleitende Gedanken zu Transformationsprozessen und Gedächtnispotenzial, in: Holy Dust. Staub als Material religiöser Praktiken. *MEMO – Medieval and Early Modern Material Culture Online* 12 (2025), DOI: 10.25536/20251201.

Science-to-public

- Werner TELESKO, Der Weg ist das Ziel: Die Wallfahrt und ihre Medien (25. September 2024), in: *derstandard.at*, Blog: Geschichte Österreichs: <http://derstandard.at/story/300000236257/der-weg-ist-das-ziel-die-wallfahrt-und-ihre-medien> [31.7.2025].
- Sabine MIESGANG, Heilsame Lektüre, in: *Dinge entfalten* 2024/11, <https://www.imareal.sbg.ac.at/category/dinge-entfalten/> [1.8.2025].
- Thomas KÜHTREIBER, Heilendes Copy & Paste, in: *Dinge entfalten* 2025/6, <https://www.imareal.sbg.ac.at/category/dinge-entfalten/> [1.8.2025].

